

Zeitungschronik: Lingen vor 100 Jahren

– Dezember 1918 –

4. Dez.: „Allgemeine Volksversammlung in Lingen am 1. Dezember 1918. Der **Wahlverein der Anhänger und Freunde des Alten Zentrums** hatte am Sonntag die Einwohner Lingen und seiner Umgebung zu einer großen Volksversammlung eingeladen. (...) Herr Präparandenlehrer Lindemann aus Dortmund führte u. a. folgendes aus: (...) Unsere Helden kehren jetzt zurück, (...) unbesiegt kehren sie zurück, nicht geschlagen. (...) Unter der neuen Regierung ist nichts besser geworden. (...) Der einfache Polizeistaat ist in einen Diktaturstaat übergegangen. (...) Wir verlangen nach Wahlen zur Nationalversammlung. (...) Wir wollen die christliche Familie erhalten wissen. (...) Alle sozialdemokratischen Schriftsteller, die über die Ehe schreiben, verneinen die christliche Ehe und predigen die freie Liebe. (...) Auf dem Gebiete der christlichen Schule fordern wir die konfessionelle Schule. (...) Ein Christ, der es mit seiner Kirche ehrlich meint, kann nicht Sozialdemokrat sein. Der Sozialdemokrat bekämpft die Kirche bis zum äußersten.“ (LV)

5. Dez.: „**Was die deutsche Wählerin wissen muß** ueber sich selbst. (...) Nach vollendetem 20. Lebensjahre sollen von jetzt ab alle jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts wahlberechtigt sein. Werden sie dem auch entsprechen können? (...) Wer etwas nicht weiß, der muß fragen. An erfahrenen Leuten, die Antwort geben können, fehlt es wohl keinem Zwanzigjährigen, als da sind Eltern, Verwandte, gute Freunde, der Mann oder der Bräutigam. Keinem Zweifel unterliegt auch, daß oft ein weibliches Wesen von 20 Jahren gescheidter ist als mancher junger Mann von gleichem Alter.“ (LV)

7. Dez.: „Bei der **Demobilmachung** sollen die Heeresangehörigen möglichst an den Arbeitsplatz zurücktreten, den sie vor Kriegsausbruch inne hatten. (...) Die Arbeitgeber werden wiederholt ersucht, bei dem bei der Landkrankenkasse und dem Arbeiter- und Soldatenrate in Lingen eingerichteten Arbeitsnachweise die

freien Stellen zur Anzeige zu bringen. Der Landrat“ (LV)

7. Dez.: „Ueber die **sozialdemokratische Versammlung** im Bahnhofshotel Nave wird uns berichtet: Der große Saal vermochte die Erschienenen kaum zu fassen. Kurz nach 8 Uhr erhielt der Referent, Schriftleiter Vesper-Osnabrück das Wort zu einem etwa zweistündigen Vortrage. Er schilderte in ruhiger und, wie anerkannt werden muß, in für einen Sozialdemokraten verhältnismäßig sachlicher Weise die Revolution, ihre Vorgeschichte und ihren Verlauf bis auf den heutigen Tag (...) Die Ausführungen des Redners (...) waren klug berechnet auf die hiesige Bevölkerung, die man sehr richtig als noch weit entfernt vom Sozialismus ansieht und darum auch nur vorsichtig anfassen darf. Das kam besonders in den Ausführungen über den Programmpunkt der Sozialdemokratie, der sehr viele der Anwesenden wohl am erheblichsten interessierte, betreffend Trennung von Kirche und Staat zum Ausdruck. (...) Durch diesen Vortrag hat die Sozialdemokratie in Lingen an Anhang gewonnen. (...) Setzt daher nicht sehr bald eine lebhaftere Gegenpropaganda ein, so geht viel verloren.“ (LV)

12. Dez.: „Auf dem Wege zur Heimat passieren jetzt täglich **Feldgraue** unsere Stadt. Stille Freude ist auf allen Gesichtern zu lesen, daß es nun endlich vorbei ist mit der furchtbaren Kriegsarbeit und daß es wieder an die altgewohnte Arbeit geht. Unsere Stadt und ihre nähere Umgebung sind fast voll belegt mit Truppen, Tieren und Fuhrwerk.“ (LV)

19. Dez.: „**Was die deutsche Wählerin wissen muß.** Eigentum. Das Kapitel vom Eigentum ist das kniffligste von allen, die im sozialen Leben erörtert worden sind. Die resolute Wählerin wird sagen: 'Ich möchte wissen, was dabei knifflig sein soll. Was mein ist, das ist mein, und ich will keinem raten, sich daran zu vergreifen.' So sagt der schlichte Verstand. Aber die radikale soziale Lehre bestreitet eben das Recht auf Eigentum. (...) Jedes rechtliche Ei-

gentum ist mit ehrlichem Arbeitsschweiß aufgebaut. (...) Darum ist es nicht Aufgabe des Staates, um jeden Preis zu sozialisieren. (...) So denkt die deutsche Wählerin, und danach wählt sie.“ (LV)

21. Dez.: „Lingen, 19. Dez.: Heute nachmittag hielt hier das **Infr. Regiment 160**, welches früher in Bonn seinen Standort hatte und vorerst in Lingen untergebracht wird, seinen feierlichen Einzug. Die Stadt, welche die Krieger schon seit 2 Wochen erwartet hatte, prangte im schönsten Flaggenschmuck. (...) Das Regiment 160 kommt nicht ganz freiwillig zu uns. Seine Friedensgarnison lag am schönen Rhein. Die Stadt Bonn aber ist vom Feinde besetzt. (...) Möge das Regiment, das in den 4 ½ Jahren des Weltkrieges stets in erster Front stand und über 100 Offiziere und 2000 Mannschaften verlor, sich hier bald heimisch fühlen.“ (LV)

24. Dez.: „In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen **Reichsvereins** wurde einstimmig beschlossen, den Verein aufzulösen und der **deutschen Volkspartei** beizutreten. Es wurde eine Ortsgruppe Lingen gegründet.“ (LV)

25. Dez.: „Die **Wahlen zur Nationalversammlung** werden am Sonntag, den 19. Januar stattfinden. Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben.“ (LV)

28. Dez.: „Da die große Gefahr besteht, daß durch Ungeziefer (Läuse) Seuchen (namentlich Flecktyphus) in die Familien gebracht werden, werden die heimkehrenden Krieger im Interesse ihrer Familien und der Heimatbevölkerung dringend aufgefordert, sich gleich nach ihrem Eintreffen einer **Entlausung** zu unterziehen. Hierzu ist eine Einrichtung getroffen in der hiesigen Alber'schen Fabrik. (...) Der Magistrat. Der Arbeiter- und Soldatenrat.“ (LV)

28. Dez.: „Es ist wiederholt vorgekommen, daß die Landwirte einen zur Arbeit überwiesenen **Kriegsgefangenen** abschieben, ehe diese



ordnungsmäßig abgerufen werden. Dieses Verfahren (...) gefährdet den ordnungsmäßigen Abschub der Kriegsgefangenen, wodurch dem Deutschen Reiche Schwierigkeiten seitens der feindlichen Länder entstehen können. (...) Der Landrat. Der Kreisbauernrat.“ (LV)

31. Dez.: Am Sonnabend abend fand im Saale des Herrn Nave in Lingen eine von der **Deutschen Demokratischen Partei** einberufene Versammlung statt. (...) Dazu wird uns von anderer Seite geschrieben: Infolge ihrer ablehnenden Haltung nach rechts kann die demokr. Partei m. E. nicht in Frage kommen, der Sammelboden derjenigen Kreise unserer Stadt zu sein, die nicht zum Zentrum oder zur Sozialdemokratie gehören. Wir halten die **Deutsche Volkspartei** hierfür geeigneter. (...) Eine Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei besteht bereits am Platze, eine weitere Gründung von Organisationen bürgerlicher Parteien würde eine bedauernde Zersplitterung bedeuten.“ (LV)

Aus dem *Lingener Volksboten* (LV) und dem *Lingenschen Wochenblatt* (LV) zusammengestellt vom Stadtarchiv Lingen.

Die Zeitungen sind einsehbar im Stadtarchiv Lingen, Baccumer Str. 22, 49808 Lingen (Ems). www.stadtarchiv-lingen.de

Bilderquiz des Stadtarchivs

Wer kennt sich in Lingen aus?



Wo entstand dieses Foto ?



Sie wissen die Antwort? Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: **DER LINGENER, Bilderquiz, Kaiserstraße 10a, 49809 Lingen (Ems)** oder per E-Mail an: info@medienwerkstatt-lingen.de. Zu gewinnen ist ein heimatgeschichtliches Buch. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. **Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2018.**

Die Lösung aus dem November-Heft: Es handelte sich um die Volksschule in Laxten.

Aus den richtigen Einsendungen ist eine Gewinnerin gezogen worden: Gewonnen hat Frau Monika Wasse aus 49808 Lingen. **Herzlichen Glückwunsch!**